



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF/ i:DSem - Integrative Datensemantik in der Systemmedizin, Termin: 18.09.2014	1
2. /Deutsche Stiftung Friedensforschung/ Förderung von Friedens- und Konfliktforschung, Termin: 01.06.2014.	2
3. /Gerda Henkel Stiftung/ Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat, Termin: 05.12.2014	3
4. /Gerda Henkel Stiftung/ Forschungsprojekte und Forschungsstipendien, Termin: 20.06.2014	3
5. /Historisches Kolleg/ Forschungs- und Förderstipendien, Termin: 30.04.2014	4
6. /Hertie-Stiftung/ Multiple-Sklerose-Forschung, Termin: 05.05.2014	4
7. /José-Carreras-Leukämie-Stiftung/ Forschungsprojekte, Termin: 31.10.2014	5
8. /Max-Buchner-Forschungsstiftung/ Forschungsstipendien , Termin: 15.09.2014.....	5
9. /Peter und Traudl Engelhorn Stiftung/ Biotechnologie und Gentechnik, Termin: 15.07.2014.....	5
10. /Fritz-Thyssen-Stiftung/ Reisebeihilfen, Termin: jederzeit.....	5

Inhalte

1. /BMBF/ i:DSem - Integrative Datensemantik in der Systemmedizin, Termin: 18.09.2014

/BMBF/ Die Systemmedizin hat sich die Übertragung interdisziplinärer und computergestützter systembiologischer Ansätze in die Medizin als Ziel gesetzt.

Eine unabdingbare Voraussetzung hierfür besteht darin, die Fülle der über Krankheitsursachen und Krankheitsverläufe einzelner Patientinnen und Patienten sowie Patientengruppen vorhandenen und in Zukunft anfallender Daten zu strukturieren, zusammenzufassen, behandlungsrelevant aufzubereiten und schlussendlich der Ärztin oder dem Arzt zum notwendigen Zeitpunkt für ihre oder seine Entscheidung über die wirksame Behandlung der Patientinnen und Patienten zur Verfügung zu stellen. Gefördert werden interdisziplinäre Forschungsverbünde.

Aus dem Anwendungszweck leiten sich folgende übergeordnete wissenschaftliche Ziele für die Fördermaßnahme "i:DSem - Integrative Datensemantik in der Systemmedizin" ab:

- o Die Entwicklung von Methoden und Werkzeugen für die inhaltliche Analyse unstrukturierter Datenobjekte mit dem Ziel, diese inhaltlich zu strukturieren und damit weitergehenden informatischen Verarbeitungsprozessen (Suche, Vergleich, Aggregation usw.) zugänglich zu machen. Für Texte sind dies Verfahren der Informationsextraktion bzw. des Text Mining (Textanalytik), für visuelle Daten Verfahren der inhaltlichen Bild- bzw. Mustererkennung und Bildinterpretation (visuelle Analytik). Aufgrund der großen Komplexität der Aufgabenstellung werden automatische Verfahren präferiert. Teilautomatisierte Verfahren, die Grundlagen für eine Interaktion zwischen menschlichen Expertinnen bzw. Experten und maschinellen Diensten erstellen, sind ebenfalls erwünscht.
- o Die Entwicklung von Methoden, Software-Werkzeugen und deren Infrastruktur (Systeme, Ressourcen wie etwa Ontologien) für die inhaltliche Repräsentation des biomedizinischen Wissens mit dem Ziel, eine für Rechner interpretierbare Beschreibungsebene des fachlichen Hintergrundwissens zu konstruieren und computergestützt zu modifizieren, zu erweitern und für lebenswissenschaftliche Anwendungen (wie die Text- oder Bild-Interpretation) nutzbar zu machen. Dabei sollen bestehende biomedizinische Ontologien integriert, erweitert oder - sofern für bestimmte Anwendungsfragen keine passenden Ontologien verfügbar sind - neu aufgebaut werden.
- o Die Schaffung von Grundlagen für die Entwicklung zielgerichteter Anwendungssysteme für die Systemmedizin, in denen auf einer semantischen Basis strukturierte wie unstrukturierte Daten integriert und interoperabel genutzt werden. Dies hat zum Ziel, neue Formen der Datenintegration und Dateninteroperabilität für den Patienten nutzbringend einzusetzen. Dies können beispielsweise Grundlagen für Systeme sein, -
 - die individuelle Patientendaten mit generischen Krankheitsmodellen kombinieren, um Verlaufsprognosen zu stellen oder Handlungsalternativen zu explorieren;
 - o die aus Populationsdaten von Patientinnen- und Patientenkollektiven und/oder aus der Fachliteratur medizinische Regularitäten bestimmen;
 - o die Patientinnen- und Patientendaten und Simulationsmodelle auf semantischer Ebene integrieren;
 - o die Freitextdaten mit strukturierten Daten zur Krankheitsmodellierung kombinieren;
 - o die verschiedenen klinische Texte einer Patientin oder eines Patienten (Röntgenberichte, Pathologieberichte, Operationsberichte usw.) kombinieren, homogenisieren und auf Konsistenz und Vollständigkeit relativ zu Guidelines prüfen, etc.

Eine Einschränkung der geplanten Fördermaßnahmen auf bestimmte Themenfelder der Integrativen Datensemantik besteht nicht.

Die vorliegende Fördermaßnahme zielt auf die generelle Entwicklung von Methoden, Software-Werkzeugen und deren Infrastruktur für die semantische Datenintegration. Um dies zur



erreichen, wird die Fördermaßnahme in zwei Förderperioden, eine Entwicklungsphase und eine nachfolgende Translationsphase untergliedert. Dies bedeutet auch, dass im Bedarfsfall bereits in der Entwicklungsphase belastbare und formalisierte Modalitäten für den Zugang zu den restriktiv geschützten Patientinnen- und Patientendaten in Einklang mit den jeweiligen Datenschutzgremien bzw. Patientinnen und Patienten zu etablieren sind und dieser Zugang für den gesamten Projektzeitraum sicherzustellen ist. Als mittelfristiges Ziel wird in der vorliegenden Maßnahme die Translation der entwickelten Werkzeuge und Methoden in die systemmedizinische Anwendung angestrebt. Hierfür ist eine robuste Validierung der Methoden und Werkzeuge Voraussetzung. Demzufolge soll in der Translationsphase der Entwicklungsanteil in den Forschungsprojekten deutlich in den Hintergrund treten und stattdessen die Validierung der zuvor entwickelten Technologien im Vordergrund stehen. Zielsetzung der Translationsphase ist die Etablierung zuvor entwickelter semantischer Technologien in der system-medizinischen Anwendung.

Kontakt:

Projektträger Jülich (Ptj-BIO)
Geschäftsbereich Biologische Innovation und Ökonomie
Forschungszentrum Jülich GmbH
D-52425 Jülich

Dr. Christian Rückert
Telefon: 0 24 61/61 90 18
E-Mail: c.rueckert@fz-juelich.de
Dr. Björn Dreesen
Telefon: 0 24 61/61 87 04
E-Mail: b.dreesen@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/23410.php>

2. /Deutsche Stiftung Friedensforschung/ Förderung von Friedens- und Konfliktforschung, Termin: 01.06.2014

/Deutsche Stiftung Friedensforschung / Als Einrichtung der Forschungsförderung unterstützt die Deutsche Stiftung Friedensforschung innovative wissenschaftliche Vorhaben im Feld der Friedens- und Konfliktforschung. Die Förderangebote der Stiftung untergliedern sich derzeit in vier Kategorien:

- oForschungsvorhaben
- oWissenschaftliche Tagungen
- oVernetzungs- und Transferprojekte
- oAusnahmeprojekte

Bei der Antragstellung sind die Grundsätze für die Förderung wissenschaftlicher Projekte, insbesondere auch die darin aufgeführten Förderkriterien, zu beachten. Die Vergabe der Fördermittel orientiert sich nicht an vorgegebenen thematischen Förderschwerpunkten. Anträge auf Projektförderung können aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen oder als fächerübergreifende Vorhaben eingereicht werden. Im Rahmen der Projektförderung unterstützt die Stiftung zudem internationale Kooperationsprojekte der Friedens- und Konfliktforschung. Voraussetzung hierfür ist die Beteiligung einer deutschen Partnerinstitution. Die Stiftung fördert ausschließlich die anteiligen Projektkosten der inländischen Einrichtung. Vorhaben, die grundsätzlich nicht gefördert werden, finden sich in der

Negativliste. Als Hilfestellung für die Ausarbeitung von Anträgen auf Projektförderung stehen Leitfäden zur Verfügung, die auf die jeweiligen Projektformate zugeschnitten sind. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen die Geschäftsstelle der Stiftung in Osnabrück, die Sie in Fragen der Antragstellung gerne berät.

Die Stiftung bietet folgende Projektformate an:

- Pilotstudien mit einer Fördersumme von max. 20.000 Euro bei einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten
- Standardprojekte mit einer Fördersumme von max. 100.000 Euro bei einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten
- Post-doc-Forschungsprojekte mit einer Fördersumme von max. 150.000 Euro bei einer Laufzeit von bis zu 30 Monaten

Weitere Informationen:

<http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/index.php/foerderangebote>

3. /Gerda Henkel Stiftung/ Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat, Termin: 05.12.2014

Das Sonderprogramm Sicherheit, Gesellschaft und Staat der Gerda Henkel Stiftung wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler aller Disziplinen. In erster Linie können Mittel zur Durchführung von wissenschaftlichen Projekten beantragt werden, daneben auch für Konferenzen und Workshops. Promotions- und Forschungsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt. Die Forschungsvorhaben sollen sich einem oder mehreren der fünf Forschungsfelder zuordnen lassen.

Das Sonderprogramm gliedert sich in fünf thematische Felder:

Cybersecurity als staatliche Aufgabe

Öffentliche Verwaltung und Human Security

Konfliktlösungsmuster zwischen Staat und traditionellen Akteuren

Nicht-staatliche Akteure als Partner und Konkurrenten des Staates

Sicherheitsstrategien zwischen Doktrinbildung und Implementation

Weitere Informationen:

<https://www.gerda-henkel-stiftung.de/spsss>

4. /Gerda Henkel Stiftung/ Forschungsprojekte und Forschungsstipendien, Termin: 20.06.2014

Der Schwerpunkt der Forschungsförderung der Gerda Henkel Stiftung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

o Archäologie

o Geschichtswissenschaften

o Historische Islamwissenschaften

o Kunstgeschichte

o Rechtsgeschichte

o Ur- und Frühgeschichte

o Wissenschaftsgeschichte

Anträge auf Förderung eines Forschungsprojekts können in der Regel von Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen bzw. vergleichbaren Institutionen sowie von einem oder mehreren (promovierten/habilitierten) Wissenschaftler(n) gestellt werden.

Die Antragstellenden müssen an den für das Projekt geplanten Forschungsarbeiten aktiv beteiligt sein. Für Projektmitarbeiter/innen innerhalb von Forschungsprojekten können ausschließlich Promotions- oder Forschungsstipendien beantragt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist grundsätzlich, dass Projektmitarbeiter eigene Forschungsleistungen erbringen, die unter ihrem Namen publiziert werden. Im Rahmen eines Forschungsprojekts können auch Gastaufenthalte (ausländischer) Wissenschaftler/innen finanziert werden.

Forschungsstipendien können unmittelbar von promovierten/habilitierten Wissenschaftler(inne)n beantragt werden. Sie dienen der Durchführung eines einzeln zu bearbeitenden Forschungsvorhabens. Kleinere Fördersummen (bis max. 15.000 Euro) gewährt die Stiftung im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens, dessen Beratungszeit in der Regel zwischen drei und vier Monaten liegt.

Weitere Informationen:

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsfoerderung>

5. /Historisches Kolleg/ Forschungs- und Förderstipendien, Termin: 30.04.2014

/ Historisches Kolleg /Das Historische Kolleg München vergibt zwei Forschungsstipendien und zwei Förderstipendien. Um die Stipendien können sich hochqualifizierte, durch herausragende Leistungen in Forschung und Lehre ausgewiesene Gelehrte aus dem gesamten Gebiet der historisch orientierten Wissenschaften bewerben, um Förderstipendien besonders ausgewiesene Nachwuchswissenschaftler/innen.

Den Stipendiat(inn)en, die einer Residenzpflicht unterliegen, wird ein Jahr lang die Möglichkeit geboten, eine große wissenschaftliche Arbeit abzuschließen, deren Bearbeitung zum Zeitpunkt der Bewerbung schon möglichst weit fortgeschritten sein soll.

Weitere Informationen:

<http://www.historischeskolleg.de/stipendien-fellows.html>

6. /Hertie-Stiftung/ Multiple-Sklerose-Forschung, Termin: 05.05.2014

/Hertie-Stiftung / Auf Anträge einzelner Forscher oder Forschergruppen hin fördert die Hertie-Stiftung in jedem Jahr insgesamt etwa 15 Forschungsprojekte zur Multiplen Sklerose an Forschungsinstituten und universitären Kliniken. Hierfür stehen jährliche Fördermittel in Höhe von 1 Mio. Euro bereit. Anträge können alle Wissenschaftler/innen stellen, die an einer deutschen Forschungseinrichtung arbeiten oder die an einer europäischen Forschungseinrichtung tätig sind und ein Kooperationsprojekt mit einer deutschen Arbeitsgruppe beantragen wollen.

Weitere Informationen:

<http://www.ghst.de/unsere-arbeitsgebiete/neurowissenschaften/einzelantragsverfahren-ms-forschung/>

7. /José-Carreras-Leukämie-Stiftung/ Forschungsprojekte, Termin: 31.10.2014

/José-Carreras-Leukämie-Stiftung / Die José-Carreras-Leukämie-Stiftung unterstützt Projekte, die der weiteren Erforschung von Leukämien und verwandten Blutkrankheiten sowie der Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten dienen. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf klinischer Forschung. Daneben werden Grundlagenforschung und klinische Studien unterstützt. Bei klinischen Studien liegt der Fokus auf dem wissenschaftlichen Programm und nicht im Aufbau der Infrastruktur für die Koordination und Durchführung der klinischen Studien. Es werden nur Phase I-Studien gefördert.

Weitere Informationen:

www.carreras-stiftung.de/projekte/antraege/forschungsprojekte.html

8. /Max-Buchner-Forschungstiftung/ Forschungsstipendien , Termin: 15.09.2014

/ Max-Buchner-Forschungstiftung / Die Max-Buchner-Forschungstiftung vergibt jährlich ca. 20 Stipendien. Gefördert werden Forschungsarbeiten auf den Gebieten

- o Chemische Technik
- o Verfahrenstechnik
- o Biotechnologie

sowie angrenzenden Forschungsgebieten, in denen ein neues, innovatives Thema aufgegriffen bzw. ein neuer methodischer Ansatz zur Lösung eines bestehenden Problems verfolgt wird. Hohe Priorität erhalten Anträge von jüngeren Fachkollegen und Anträge mit stark interdisziplinärem Charakter. Auch explorierende Arbeiten zur Vorbereitung von Anträgen bei DFG und anderen Förderorganisationen werden gefördert.

Die Fördersumme beträgt 10.000 Euro pro Vorhaben.

Weitere Informationen:

<http://www.dechema.de/forschungsstipendien.html>

9. /Peter und Traudl Engelhorn Stiftung/ Biotechnologie und Gentechnik, Termin: 15.07.2014

/ Peter und Traudl Engelhorn Stiftung / Die Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung vergibt an herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Life Sciences (Biotechnologie/Gentechnik) Stipendien, vorzugsweise für PostDocs für zwei Jahre.

Weitere Informationen:

<http://ptes.2c4b.de/die-stiftung/web-pte-stipendium-vergabe2.html>

10. /Fritz-Thyssen-Stiftung/ Reisebeihilfen, Termin: jederzeit



/ Fritz-Thyssen-Stiftung / Bei der Fritz-Thyssen-Stiftung können unabhängig von einer Projektförderung können auch ausschließlich Mittel zur Deckung von Reisekosten beantragt werden, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Arbeit stehen. Allgemeine Bildungsreisen, Exkursionen sowie Vortrags- und Kongressreisen können nicht gefördert werden. Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragstellende müssen in der Regel promoviert sein.

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/reisebeihilfen/>
